

# Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

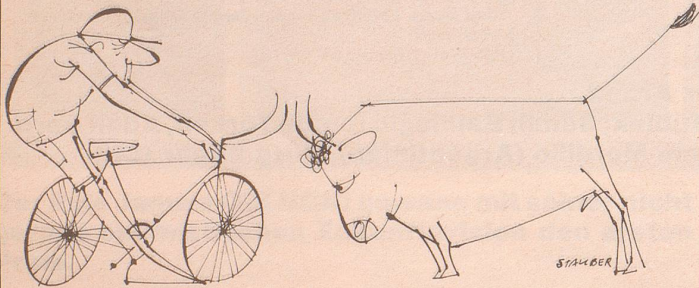
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der Psychiater zum Patienten: «Wie heissed Sie jetzt au?»  
 «Ronald Reagan.»  
 «Aber vor drüü Wuche händ Sie gsait, Sie heissid Margaret Thatcher.»  
 «Richtig, das isch min Ledigenname gsii.»

Auf die Frage, wie es ihm Agehe, sagt ein spanischer Stier zum andern: «Miserabel. Bin arbeitslos. Sie haben mich aus der Kampfarena rausgeschmissen.»  
 «Warum das?»  
 «Ich wurde farbenblind.»



«Ich fahre täglich um fünf statt um sieben Uhr früh ins Geschäft, weil ich um diese Zeit noch einen Parkplatz finde.»  
 «Und wie schlägst du diese Stunden tot?»  
 «Ich fahre mit dem Tram heim und frühstücke sehr gepflegt.»

Die Feuerwehr hat ein neues Löschfahrzeug angeschafft. Man fragte den Kommandanten: «Und was machen Sie mit dem alten?» Er sagte: «Das setzen wir nur noch bei Fehlalarm ein.»

Sekretärin zum Chef: «Schreibt man Eifersucht mit f oder mit v?»  
 «Kommt halt darauf an. Wenn man schreibt <Mich plagt die Eifersucht>, dann ist es mit f. Aber wenn man schreibt <Ich habe ein Ei versucht>, dann ist es mit v.»

Er fährt bei Rot über die Kreuzung, wird von der Polizei gestellt und um die Ausweise gebeten. «Sagen Sie», plappert er unbekümmert, «könnten wir die Angelegenheit nicht gütlich regeln, indem ich an der nächsten Lichtsignalanlage bei Grün anhalte?»

«Was machsch, wänn vor dir uf der Autobahn es Flugzüg landet?»  
 «Zruggluege, ob hinder mir es Sägelboot chunnt.»

Kundin zum Drogisten: «Schöne choge Blöff, Ires Sunneöl. Drüü Guttere hani uustrunke und bi no kån Dräck bruun.»

Heiri Mittelschlau am Bankschalter: «Ich hett gärn e nigelnagelneui Zwanzgernote. Und mached Sie grad de Priis ewägg, es isch zum Schänke.»

Der Schlusspunkt  
 Haushaltgeld aufgebraucht? Da empfiehlt sich die spottbillige Tomatensuppe: Heisses Wasser in einen roten Teller giessen. Freundlich servieren!

## Vom staatlichen Maschendraht

An der Sportminister-Tagung in Strassburg nahm u. a. auch der UEFA-Generalsekretär (Europäischer Fussball-Verband) teil. Den Forderungskatalog, den die Minister aufstellten, bezeichnete

### Von Speer

er als «einen wichtigen Schritt im Kampf gegen die Gewalt in den Stadien». Er verlangte von den Regierungen, die Forderungen der Sportminister umgehend in die Tat umzusetzen. «Den Kampf gegen die Gewalt kann der Fussball nicht allein gewinnen. Die Regierungen werden ihn finanziell unterstützen müssen», meinte der Generalsekretär weiter, wobei er besonders an die angestrebten baulichen Veränderungen in den Stadien dachte ...

Soweit kommt es noch, meinte einer in einer Diskussionsrunde, dass wir Steuerzahler nun auch noch – und dies wegen einiger wildgewordener Rowdies – die Sicherheitszäune in den Fussballstadien bezahlen müssen. Wenn er auf der anderen Seite lese, dass beispielsweise Manchester United für Gehälter 6 Millionen Franken ausgabe, dass in diesem Klub Ersatzspieler 300000 Franken verdienen, dass der AC Neapel dem Brasilianer Dirceu eine Abfindungssumme von 450000 Dollar bezahlte, weil sie ihn nicht mehr beschäftigen konnten, derselbe Klub, der vor zwei Jahren für den Superstar Diego Armando Maradona dem FC Barcelona eine Ablösesumme von sage und schreibe 21 Millionen Franken hinblätterte, dass

Karl-Heinz Rummenigge bei Inter Mailand jährlich 3 Millionen Franken verdiene und, und, und ... dann wolle ihm das einfach nicht in den Kopf.

Selbst ein engagierter Fussballkenner und -freund musste kürzlich zugeben: «Wenn dieser ganze Profisportbetrieb sich in finanziellen Regionen bewegt, die grössenwahnsinnige Dimensionen annehmen, dann ist die menschliche Versuchung besonders gross: Weil eben für ein ganzes weites Umfeld soviel vom Enderfolg abhängt. Es stellt sich die Frage, was gegen solche Fehlentwicklungen zu tun ist.»

Aber zurück zur Gewalt in den Stadien: Ist es nicht eine verhängnisvolle Illusion zu glauben, man könne durch teure Sicherheitsmassnahmen die Ursachen der Gewaltausbrüche bekämpfen?

Nach dem Massaker von Brüssel wurde eine Unmenge geschrieben und geredet. Bei den meisten Kampfansagen ging es um reine Symptombekämpfung. Die vielschichtigen Ursachen, die tieferen Hintergründe wurden meist nur am Rande erwähnt: das komplexe Umfeld, der heutige Zeitgeist, unsere heutige Gesellschaft und ihre sozialen Strukturen, die Arbeitslosigkeit, der Alkohol etc.

Der scharfsichtige Sportbeobachter Arnold Kaech sieht ein weiteres Übel in der Vergötzung sportlicher Erfolge, welche Heerscharen heidnischer Anbeter auf den Plan rufe und sie alle Schranken von Anstand und Moral durchbrechen lasse. Das Übel liege schliesslich in der Seele heutiger Menschen, die ohne Ziel und Richtung treiben ...

Und da soll staatlich subventionierter Maschendraht Abhilfe schaffen?

## Der sparfrequide Schnappschuss



(Geknipst im Zentrum von Binningen BL)

Jetzt besserets: Wegweiser für Zinslipicker ...